

Coyote - Teaching	Montessori - Pädagogik
Wildnispädagogik = eine auf Natur und Regenerativität basierende Bildung	Montessori-Pädagogik = Pädagogik vom Kinde aus
Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Kernroutinen • Kindliche Vorlieben • Buch der Natur • Natürlicher Kreislauf • Anzeiger für Achtsamkeit 	Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Materialien (Übungen des praktischen Lebens, die Schulung der Sinne, die Entwicklung der Sprache, den Aufbau mathematischen Denkens, die Kosmische Erziehung) • vorbereitete Umgebung • „Arbeit“ des Kindes
Coyote – Mentor = Wildnispädagoge: <p>„Sie halten ihre Augen nach allen Seiten offen, ständig auf der Hut und wachsam gegenüber potentiellen Gefahren oder Gelegenheiten. So jagen sie, so leben sie – aufmerksam am Rande.“ „Eine die Kunst und Wissenschaft des Coyote - Mentoring praktizierende Person“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle eines Therapeuten auf der Basis der Kojotenart • stellt sich auf eine andere Person ganz ein (eigene Erwartungen und Absichten stehen im Hintergrund und können am Anfang sehr hinderlich sein) • voll und ganz präsent beim Schüler • kennenlernen des Schülers (was macht ihn neugierig?, was spricht seine Talente an? Welche Herausforderungen braucht er?) • Ausschau halten nach Zeichen, dass er etwas begriffen hat, und nach neuen Möglichkeiten, nächste Schritte zu lenken • spontan und zur Improvisation fähig 	Montessori-Pädagoge: <ul style="list-style-type: none"> • Entdecker des Kindes • dem Kind Freiheit geben, den eigenen Interessen nachzugehen • Umgebung zu schaffen bzw. ermöglichen, die seinen Hunger stillen und Tätigkeitsdrang des Kindes berücksichtigt • beobachten • Geduld mit sich und dem Kind • Vertrauen in das Kind • hilfsbereit (nur dann, wenn es Hilfe wirklich benötigt) „Hilf mir es selbst zu tun!“ • Liebe zum Kind (sicher-autonome Bindung) • Demut – sich führen lassen vom Kind und seiner Entwicklung • Respekt gegenüber der „Schöpfung“ (Eingebundensein in die Natur und Gesellschaft)

- sucht bei der Entwicklung seiner Schüler nach einer gewissen Qualität in Wahrnehmung, Enthusiasmus, Gesundheit und Lebendigkeit, anstatt eine Fertigkeit zu bewerten, Fähigkeiten zu testen, Informationen aufzubewahren
- **das Tempo jeden einzelnen beachten**
- **so viel unstrukturierte Zeit wie möglich** den Verbindungen geben, um sich zu entwickeln - **organischer, sich entfaltender Prozess** und Ergebnis eine authentische Naturverbindung
- **den Schüler seinen eigenen Lernweg gehen lassen**
- **authentisches Vorbild sein**
- eigene kreative Kojotenseite entdecken und persönlichen Stil finden
- Wildnisbewusstsein oder Wildniswissen entwickeln

Wildnisbewusstsein/Wildniswissen:

- mit den Augen der Urvölker sehen
- Wahrnehmung von Menschen oder Tieren deren Leben und Kultur auf die **natürlichen Rhythmen und Kräfte** reagieren
- **klare, aufgeweckte, natürliche Intelligenz**
- Fähigkeit im Freien all seine Sinne zu verwenden, um das ineinander greifende Netz des Lebens zu verstehen
- „Naturalphabetisierung“ = Fähigkeit das Buch der Natur flüssig zu lesen
- am Tag mehrmals inne halten und die Frage stellen: „Was entgeht mir gerade in genau diesem Augenblick?“

„Montessori-Bewusstsein“:

- beobachtbar an den Kindern und deren **Beziehung zu ihrer Umgebung** (Menschen, Tiere, Pflanzen, Gegenstände usw.)
- **Entwicklung nach innerem Bauplan** des Menschen
- **Charakterzüge werden durch einen natürlichen Impuls entwickelt**
- **Mensch ist ein Teil des Ganzen**
- **Kind wird als selbständiges, würdevolles Wesen betrachtet, das eigene Rechte hat**
- **sicher-autonome Bindung zu den Erwachsenen, die Exploration (Ausprobieren/Entdecken) und emotionale Sicherheit vereinen**
- **seelische Ausgeglichenheit und Zufriedenheit**
- **bewusstes Handeln, um die Welt gezielt zu erobern**
- **geistige Auseinandersetzung mit etwas, was Faszination und einen inneren Impuls auslöst (Polarisation der Aufmerksamkeit)**
- **Entwicklung von bestimmten Eigenschaften:**

- spontane Disziplin
- ständig freudige „Arbeit“
- soziale Gefühle der Hilfe und des Verständnisses für andere

Coyote – Mentoring = Coyote – Teaching:

„Die bewusste Förderung und Erweiterung der menschlichen Wahrnehmung mithilfe aller Haupt- und Nebensinne mit dem Ziel, eine tiefere Verbindung zur äußeren wie auch inneren Welt der Menschen herzustellen. Dies bezieht alle Aspekte ihrer Umgebung ein – Familie, Gemeinschaft, Natur. Wie der Kojote, so arbeitet auch das Coyote-Mentoring an den Grenzen der Wahrnehmung und darüber hinaus.“

- Grenze zwischen Wissen und Nichtwissen
- stets präsente Möglichkeit für die Entdeckung einer Lösung
- uralte Wege, auf denen Wissen über und die Verbindung mit der Natur von Generation zu Generation weitergegeben wurden
- älteste Art des Seins, Lernens und Verbindens mit der Natur
- Erkennen seines eigenen vollen Potential und Dienen der Gemeinschaft
- Beinhaltet Werkzeuge um aus Individuen Schritt für Schritt das hervorzulocken, was die Natur bereitgestellt und aufbewahrt hat
- bringt an die Grenze des Wissens und der Erfahrung und leitet in ein neues Territorium durch Wiederholung in regelmäßigen Abständen (Besuche, Erkundungstouren, Aufbauen einer Beziehung)
- Nachahmung der Ziele der Vorfahren
- Hilfe zur Verbindung der eigenen Sinnessysteme, Denkprozesse, Vorstellungskraft mit der sich umgebenden Welt

Arbeiten nach der Methode von M.Montessori:

- Wahrnehmung auf den ganzen Menschen, unabhängig von Alter, soziokulturellen Zugehörigkeit, religiös-weltanschaulichen Gebundenheit
- Orientierung an psychischen, intellektuellen Bedürfnissen, Neigungen und Begabungen des einzelnen Kindes, nicht an den von Erwachsenen erdachten Normen und Zielvorgaben
- ermöglicht konkret – anschaulich, aktiv – handelndes und selbständiges Lernen
- physischen und psychischen Raum für das Kind, indem seelisches und geistiges Wachstum passiert
- umfasst anthropologische und erziehungstheoretische Überlegungen und erziehungspraktische Hinweise, Methoden und Materialien
- ganzheitliches Lernen ermöglichen (auch unbewusstes Aneignen von Fähigkeiten, z.B. Sprache)
- Befriedigung der verschiedenen Bedürfnisse in den einzelnen sensiblen Phasen der Entwicklung des Kindes führt zu seelischer Ausgeglichenheit und Zufriedenheit
- Signal ist lebhaftes Interesse für bestimmte Dinge und Situationen
- ab 4 Jahre wird unbewusstes Lernen durch bewusstes, gezieltes Lernen ergänzt („Arbeit“)
- kosmische Erziehung hilft bei der Entwicklung der Kinder für Naturbewusstsein und Verantwortung (auf der Suche nach den

- Schwerpunkt Sinneswahrnehmung und Neugierde
- verfolgt psychisches Entwicklungsprogramm
- kontinuierliche Supervision im Spiegel der anderen Seelen
- Form von Therapie am Lebendigen
- Ziel: Verbindung der eigenen menschlichen Natur erkennen, die Entdeckung des wahren Selbst und eine größere Wertschätzung der Familie (weltumfassend)
- bei Drei- bis Fünfjährige:
 - Vorbild sein
 - Spielen
 - Vereinfachen
 - aus allem eine Verwandtschaftsbeziehung machen (z.B. Uroma Sonne, Großmutter Mond)

Gesetzen der Natur, den Zusammenhängen und Grundlagen des Lebens, den Folgen unseres Tuns und Lassens, nach Aufgabe und Sinn unseres Daseins)

Kernroutinen:

- routinierte Tätigkeit um das Gehirn für die Entwicklung einer Fertigkeit zu konditionieren
- alles, was wir mit unseren Sinnen aufnehmen in Verbindung mit dem, dem wir Aufmerksamkeit schenken, führt zur Ausbildung von Gehirnmustern
- die Gehirnmuster bestimmen, was man wahrnimmt, wie man die Welt sieht
- unsere Ansichten über die Welt kommen so zustande
- wenn wir nur bestimmte Dinge wahrnehmen, dann nehmen wir alles andere nicht wahr!
- der Blick der Kultur auf Innenräume gerichtet, daher nimmt sie die natürliche Welt draußen nicht wahr
- die Kultur den Fokus der Aufmerksamkeit nicht verändert, werden weiterhin Entscheidungen aufgrund einer Wahrnehmung der Realität gefällt, die den Rest der Natur nicht

Freiarbeit/bewusstes und gezieltes Lernen:

- „Arbeit“ verbindet praktisches Tun mit emotionalen, sozialen, und kognitiven Lernprozessen und das Ich mit der Welt
- „Arbeit“ ist nicht das Ziel, sondern das Tun selbst
- das Kind braucht dafür keine Belohnung
- „Arbeit“ ist selbständig tätig sein, eigene Wege und Möglichkeiten ausprobieren
- echter Lernerfolg durch selbstbestimmtes Lernen (Lerninhalt, Lerntempo, Lernverfahren)
- „Arbeiten“:
 1. Pflege der eigenen Person
 2. Pflege der Umgebung
 3. Pflege für die Gemeinschaft
 4. Sinneserweiterung/-schulung
 5. Sprache und Mathematik
 6. Kosmos

mit einbezieht!

- **Kreislauf der Gehirnmuster:**
 1. Sinneseindrücke und Lenken von Aufmerksamkeit
 2. Gehirnmuster
 3. Wahrnehmung
 4. Sicht auf die Welt
 5. Verhaltensweisen/Handeln

- **Kernroutinen des Naturbewusstseins:**
 1. Sinneseindrücke und Lenken von Aufmerksamkeit
 2. Gehirnmuster
 3. Wahrnehmung
 4. Sicht auf die Welt
 5. Kernroutinen

- Übung einer Aktivität so lange, dass sie zum Gehirnmuster wird, dann Ausführung ohne darüber nachzudenken
- Ausbilden von Gehirnmustern ist Schlüssel zu höherem Bewusstsein
- Ausbildung des Gehirns, um Suchbilder zu erlernen und sich daran zu erinnern
- **Ziel:** Üben und Verstärken der „Kernroutinen für Naturverbindungen“ und eine auf der Natur basierende Wahrnehmung zur Gewohnheit werden zu lassen

- **Kreislauf der Gehirnmuster:**

1. Sinneseindrücke und Lenken von Aufmerksamkeit
2. Gehirnmuster
3. Wahrnehmung
4. Sicht auf die Welt
5. Verhaltensweisen/Handeln

Kindliche Vorlieben:

Materialien:

- Begeisterung für das Singen einprägsamer, lustiger Lieder ist das Tor durch die alle Lernroutinen geschleust werden können und das Lernen in der kindlichen Welt eine sinnvolle Bedeutung bekommt
- das Tun an sich kommt vom Kind aus und ohne Hilfe oder Antrieb von Erwachsenen
- in die Fantasien der Kinder mit einsteigen und die Begeisterung dafür in positive Verbindungen mit der Natur einfließen lassen
- in die Welt und Kultur der Kinder eintauchen, um Kindern etwas beizubringen
- eigene innere Kind wiederentdecken und spielen/leben lassen
- als Mentor Vorbild für die Kinder sein, um tiefe Verbindungen wieder herstellen zu können
- Lernen wird unsichtbar gemacht
- **Die wichtigsten kindlichen Vorlieben:**
 1. **Spielen** trägt unmittelbar zum Lernen bei
 2. **Fragen und Antworten** weckt die Neugier
 3. **Geschichten erzählen** beflügelt die Vorstellungskraft
 4. **Musikmachen** bringt die Gemeinschaft zusammen
 5. **imitieren** (von Erwachsenen)

- Material ist nicht didaktisch, sondern hilft zur **Entfaltung der Potentialitäten und Kräfte der Kinder**
- Haltung stellt sich durch die Auseinandersetzung mit Material und Mensch ein (**inneres Gleichgewicht, beständige Aufmerksamkeit gegenüber der Umgebung**)
- Sinnesmaterialien (Rosa Turm, Braune Treppe, Einsatzzylinder, Tasttäfelchen zur Unterscheidung von rauh und glatt, Fühlmemory, Tastpfad usw.)
- Materialien zur Pflege der eigenen Person (Hände waschen, Nase putzen, Haare kämmen, Anziehrahmen usw.)
- Materialien zur Pflege der Umgebung (Besen, Handfeger und Schaufel, niedriges Waschbecken für Geschirr abwaschen, **Blumenpflege, Tierpflege, Gartenpflege** usw.)
- Sprachmaterial (Sandpapierbuchstaben, Sandwanne für das Schreiben, Lesedosen, usw.)
- Mathematisches Material (Blaurote Stangen, Sandpapierziffern, Hunderterbrett, Goldenes Perlenmaterial usw.)
- Kosmisches Material (Sandpapierglobus, Jahreskreisteppich, Jahreskette mit einzelnen Perlen für die Tage im Jahr, Blätter-/Baum-/Huhn-/Fischpuzzle mit den einzelnen Bestandteilen zum Benennen usw.)

Orientierung am natürlichen Kreislauf:

- **Lernerfahrungen strukturieren**
- Eigenschaften der 8 Richtungen:
 1. Aufregung und Inspiration
 2. Orientierung und Motivation
 3. Konzentration und Fleiß
 4. Ausspannen und verinnerlichen

Orientierung am Kind und seiner natürlichen Entwicklung:

- **Entwicklung nach innerem Bauplan** des Menschen
- Wissen und Kenntnisse über die einzelnen sensiblen Phasen in der Entwicklung des Menschen
- **Charakterzüge werden durch einen natürlichen Impuls entwickelt**
- **Lernerfahrungen strukturieren** (Lernmaterialien und –zeiten zur

5. Ernten und Feiern
6. Loslassen und reflektieren
7. Bündeln und integrieren
8. Ende und Anfang

- archetypische Merkmale und Energien, die verdeutlichen, wo man im Moment steht im Hinblick auf kulturelle Identität und Lebensweisheit, immer im Zusammenhang gesehen mit dem Ganzen
- Hilfe für die Orientierung Lernerfahrungen vorzubereiten und durchzuführen
- Grundlage für das Mentoring, um Lernfluss zu kanalisieren
- abzeichnende Grenzen und Übergänge wahrnehmen bei den natürlichen Lernwegen
- Koordinationshilfe bei Mentoren-Teams, Lerngruppen und Organisation eines Programms
- weg von reiner Gruppenorganisation hin zur Orchestrierung von Lernerfahrungen
- Basis dafür ist die Beobachtung der verschiedenen Lernwege ohne Bewertung und die eigene Rolle als Mentor – Begleiter (nicht Führer) auf dem Weg!
- **8 Stimmungen im Kreislauf des fließenden Lernens:**
 1. Inspirieren
 2. Aktivieren
 3. Konzentrieren
 4. Pause machen
 5. Sammeln und Teilen
 6. Reflektieren
 7. Integrieren
 8. Eröffnen und enden: lauschen, was als nächstes kommt

Verfügung stellen = vorbereitete Umgebung)

- abzeichnende Grenzen und Übergänge wahrnehmen bei den natürlichen Lernwegen
- Basis dafür ist die Beobachtung der verschiedenen Lernwege ohne Bewertung und die eigene Rolle als Mentor – Begleiter (nicht Führer) auf dem Weg! – „Hilf mir es selbst zu tun!“

